

Der Weg ist das Ziel. Namibia kennen lernen – Land und Leute. Und wen / was noch? Uns selber?

TAGESPLÄNE SAFARI 2007

Nimm die kleinen Schwierigkeiten der Reise nicht so wichtig. Freu dich, dass du am Leben bist. Sieh dir die Hühner an und die ernsthaften Ziegen und mach einen kleinen Schwatz mit dem Mann im Garten.

Grundsätzlich: Viel trinken! Mindestens zwei Liter am Tag. Der Körper verdunstet unmerklich sehr viel und wer zu wenig trinkt, fühlt sich nicht wohl – bis hin Schmerzen in den Muskeln und zum Kollaps.

Am besten klares Wassertrinken, ohne Zucker und Farbstoffe. Hin und wieder mit Saft mischen, dann steht einem der Klare nicht so bald im Hals.

Im Supermarkt in Windhoek erst mal Wasser kaufen in 5-Liter-Kannen, pro Person eine. Und 1-Liter-Flaschen zum Umfüllen und zum bei sich haben. Und fünf kleine 0,5 zum Einfrieren.

Wir haben immer auf den Farmen, Lodges etc., unsere Behälter aufgefüllt, die kleinen Flaschen im Kühlschrank der Unterkunft nachts gelagert. Eine/r ist verantwortlich, dass die Flaschen nicht vergessen werden! **Niemals!!!** Großer Zettel zur Erinnerung aufs Armaturenbrett.

#

Überhaupt ist eine/r zuständig für den letzten room check vor der Abfahrt, damit nichts liegen bleibt.

Wasser kann überall, aus jedem Wasserhahn bedenkenlos getrunken werden. Es ist mindestens so sauber wie bei uns, schmeckt meistens besser, weil nicht gechlort etc. Nur das Windhoeker Wasser schmeckt nicht gut.

Kauft in Klein Aus kein Wasser, auch wenn Piet es anbietet. Der füllt das in kleine Flaschen ab, was aus dem Hahn kommt und verkauft es teuer. Abfüllen könnt Ihr selber ... Und das Wasser ist super!

Bittet Neumeisters um ihre große (!) Kühlbox, dann habt Ihr unterwegs immer kühles Wasser und die Picknick-Lebensmittel bleiben auch frisch. Dazu müsst Ihr fünf ganz kleine Wasserflaschen (0,5) ein Mal kaufen und in jeder Unterkunft in die Tiefkühler legen lassen. Macht auf eure Bitten jeder! Und dann nicht vergessen, die Dinger.

An jeder Tankstelle unterwegs immer Tank voll machen. (Naja, nicht grade in Windhoek). Immer! Es könnte sein, dass die nächste (200 Kilometer weiter) grade ausverkauft ist ... Und dann? Richtig: „Pech gehabt.“

In der Stadt bleibt das Auto mit dem Gepäck niemals alleine. Never leave your car alone! Never! Außer es ist ein (irgendwie) uniformierter Security da, den ihr ansprecht, dass er aufpasst. Das klappt! Und der kriegt einen Tip: 2 oder 3 ND, je nach Dauer.

Auf den Farmen (da wird nichts abgeschlossen) etc. besteht keine Gefahr. Nirgends. Auch auf dem Dorf nicht. Aber da ist das Auto dann in Sichtweite, oder?

Das Bargeld solltet Ihr unter Euch aufteilen und jede/r trägt es am Körper (in der Unterhose / im BH oder sonst wo). Einen kleinen Teil hat man in der Hosentasche, damit man im Ernstfall (der seeehr selten ist) niemand enttäuschen muss, weil man gar nichts zu geben hat

UND: DerAuto-Aufpasser bekommt, das, was Ihr im Restaurant nicht aufesst und was ihr euch deswegen in einen doggy bag einpacken lasst. Immer, bitte! Das macht jedes Restaurant gerne!

Fragt ihn erst, ob er es haben möchte, denn Ihr hätte zu viel bekommen und es wäre sooo lecker gewesen – oder: ob er es für seine Kinder mitnehmen möchte. Die Kerle (oder Mädels) sind meist arme Schlucker, die sich

mit Auto-aufpassen über Wasser halten und sie sind nicht beleidigt, wenn man ihnen menschlich-freundlich begegnet und nicht herablassend als reicher Weißer. Leider gibt es solche Touristen, für die ich mich manchmal schämen musste. Das nur nebenbei.

Der Tankwart / die Tankfrau kriegt immer einen Tip von 2 ND (auch der, der die Scheiben sauber macht. Für rundum 2 oder 3 ND).

Immer wieder Ölstand kontrollieren (lassen), besser selber nachsehen, ob wirklich Öl nötig ist. Reserveöl ist im Auto. Dieses erst verbrauchen, wenn nötig. Das ist schon bezahlt ...

Samstag, 6.10.

Ankunft morgens am Airport Windhoek.

VW-Bus von Wucher wartet hoffentlich auf uns - Falls nicht: Volkswagen-Wucher in Okahandja, Telefon 501338, 501822, 501480 (vom Flughafen aus angeblich ohne Vorwahl). Okahandja ist weit weg. Er könnte sich mal verspäten – keine Panik!

Der Fahrer bringt uns ins Quartier Schwalbenheim im Stadtzentrum, dann fährt er mit Taxi nach Okahandja zurück. Abrechnung mit Wucher selber am Reiseende. 20 ND Tip (Trinkgeld) an (den schwarzen) Überbringer

Im Auto müssen zwei Ersatzreifen sein – gute Reifen! Bremsen ausprobieren. Auch sonst, ob alles gut läuft. Die montierten Reifen auch kontrollieren. Beschädigungen am Auto notieren und Überbringer unterschreiben lassen. Falls Wucher selber da ist: mit ihm besprechen genügt wohl. Viele Grüße von mir!

Unterkunft in Windhoek: Schwalbenheim (Ehepaar Conrad, Tel. 222829), nicht weit von der Deutschen Privatschule und vom Susanne-Grau-Altersheim. Wir beziehen kleine Ferienwohnungen.

Auspacken - ausruhen - Stadtbummel.

Meinen Freund Sieghard Neumeisters hatte ich gebeten, die Überweisungen an die Übernachtungshäuser zu tätigen (damit wir nicht so viel Bares mit uns tragen) und den Rest als Bargeld von der Bank zu holen. Sieghard Neumeister (Tel. 225967).

Nacobta anrufen / erinnern (Gruppe Siegfried) wegen Stadtführung morgen früh (9 Uhr, mit Phila oder evtl. Israel), Tel. 255977.

Mittags zum Essen ins Craft Center (alte Brauerei) oder ?

Eingelagerte Sachen von Neumeisters holen - Kühlbox erbitten.

Einkauf Picknick etc. für morgen und mindestens übermorgen. Tanken etc. etc.

Üb Sa / So: Schwalbenheim. Abendessen in einem Restaurant (Abissinia – ist was ganz Besonderes. Fragt die Leute, wie man das isst! Sehr zu empfehlen!). Ist gut zu Fuß zu erreichen, ebenso das Bauernstüble (oder Bayern... ?). Zusammenbleiben im Dunkeln – keine Gefahr!

Es gibt im Grunde nur zwei Sorten von Menschen: diejenigen, die zu Hause bleiben – und die andern.

Sonntag, 7.10.

9 Uhr da sein: Zum Frühstück im Garden Café im Craft-Centre. Mit dem Auto dort hin fahren, Gepäck alles im Schwalbenheim lassen. Nur Trinkwasser mitnehmen für diese 3-Stunden-Tour.

Am Café gibt es einen sicheren Parkplatz auf dem Hof.

Wenn Auto-Wächter da ist: Tip: 2 ND

Phila trifft uns dort im Café im Craft Center zum Frühstück. Wir bezahlen auch Philas Frühstück und fahren dann unserem Auto mit ihr als Führerin los.

Fragt Phila Löcher in den Bauch über die Vergangenheit, über die Apartheid und über die heutigen Verhältnisse. Und sagt ihr – bitte – herzliche Grüße von mir! Seid nett zu ihr, damit sie nicht fremde und schnell auftaut. Fragt was ihr Kind macht und wo es ist, denn Siegfried möchte es wissen. Auch ob es ihr gut geht.

Das Ende der Stadtführung ist im Penduka. Dort kann man etwas trinken (Ihr zahlt alles) und nehmt Phila mit zurück in die Stadt.

Mittags ins Craft-Center oder sonst wo zum Luch. Craft Center ist immer saugut, einfach nett und sagt bitte Grüße von Siegfried an die Mädels dort: an Mareike v.a. und an die anderen. Rechnung gut aufrunden.

So / Mo: Schwalbenheim

Abendessen wo? Bauernstube? Gucken und fragen, was offen ist, denn es ist Sonntag!!!!!!

Komm, zieh mit uns! Etwas besseres als den Tod findest du allemal.

Montag, 8.10.

Frühstück Craft Center? Oder bei Woermann-Brock oder wo? - Früh!

Abfahrt Richtung Rehoboth, daselbst tanken! Weist die bettelnden Buschmannskinder ab. Sie können lästig sein. Und einer bleibt beim Auto oder abschließen, wenn alle aufs Klo gehen ...

Kurz nach Rehoboth auf die C24, bei Nauchas auf die D1275 Richtung Spreetshoogte-Pass

Unbedingt: Picknick auf der Passhöhe. Hoffentlich ist der Tisch frei ...

Runter den Berg im 2. Gang - weiter bis zur Querstraße C14, links Richtung Solitaire.

Tanken - Pause. Lecker: Frischer Apfelkuchen, Kaffee oder Appletizer!

Schaut euch gut um im Café und im Lädchen.

Weiter Richtung Büllsport, dort unbedingt wieder Tank voll machen,

ab auf die D0855 bis Farm Haruchas.

Karte genau lesen, Straßennummern gut beachten. Immer sorgfältig navigieren.

Mo / Di: Farm Haruchas, Milena und Wolfi Sauber. Quartier f0. -19.08 -13.8 m(i)3(n)] TJ0.00 Tc 34.56 0. Td (:) Tj2-0P14c T

Dienstag, 9. 10.

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Sossusvlei zu den Dünen. Picknick und Wasser mitnehmen. Sonnenschutz etc. etc.

In Sossusvlei am Eingang zum Park tanken. Nicht erst am Abend bei Rückkehr!! Nicht vergessen!

Ab 4x4-Parkplatz nach dem Picknick (?) zu Fuß weiter - aber mit Shuttle zurückkommen. Wenn es zu heiß ist, könnt Ihr auch hin und zurück mit einem Shuttle. Ich rate aber, eine Strecke zu Fuß zu gehen. Das Erlebnis vergisst man nie. Den Fahrern Bescheid sagen, dass sie euch am Nachmittag zurück mitnehmen. Die fahren immer hin und her.

Das Deadvlei auch ansehen. Lohnt die Mühe! Langsam gehen. Auf Sonnenschutz achten, trinken nicht vergessen.

Zurück nach Haruchas.

Di / Mi: Üb. in Haruchas. Abendessen daselbst. Picknick erbitten für morgen, für die lange Fahrt nach Aus.

Umwege erweitern die Ortskenntnis ...

Mittwoch, 10.10.

Nach dem Frühstück baldige Abreise gen Süden. Abstecher zum Schloss Duwisib. Unterwegs in Betta tanken.

Schloss / Burg Duwisib ansehen. Der Kassierer (K...) am Eingang kennt mich gut (wenn es noch der alte ist). Bitte grüßt ihn von mir.

Im Café gleich hinter der Burg könnt Ihr etwas trinken und essen. Wenn Ihr fragt, dürft Ihr auch euer eigenes Picknick auspacken und die Getränke bestellen. Einfach nur nett fragen!

Wenn kein Sturm weht (Sand!), dann fährt ruhig die D707. Es ist landschaftlich eine wunderbare Pad, eine der schönsten im Land, sagen manche! Man muss die Schönheit nur sehen! Ich fahre sie immer - außer wenn Sturmwind weht.

In Aus müsst Ihr im Ort tanken. Sonst gibt es dort nix zu sehen - aaaaber guckt euch das Hotel an, ob es in Ordnung ist und berichtet mir darüber. Es war lange zu und soll nun renoviert sein. Es interessiert mich! Richtung Küste, kurze Strecke (2 Km?) außerhalb von Aus geht es links ab nach KleinAusVista. Dort seid Ihr angemeldet.

Schlafen werdet Ihr außerhalb in den elenden Felshütten ... Aber es lohnt den Weg! Piet wird Euch alles erklären.

Abendessen wieder vorne im Restaurant, auch Frühstück.

Genießt die grandiose Einsamkeit der Steinhütten und die Weite und den Sternenhimmel und die totale Ruhe und und und. Ich find's hier immer zum Weinen schön.

Mi / Do: Klein Aus Vista (Hinter den Bergen bei den sieben Zwergen)

Für morgen braucht Ihr kein Picknick bestellen, denn in Luderitz kann man sich versorgen.

Urlaub ist, wenn man sich nicht wie zu Hause fühlt.

Donnerstag, 11.10.

Nach dem Frühstück vome im Haupthaus fahrt Ihr nach Kolmanskuppe und Luderitz, alles auf Teerstraße. Etwa 125 Kilometer. Ihr müsst früh weg, damit Ihr die Geistersiedlung Kolmanskuppe ansehen könnt. Führung in Deutsch mitmachen, wenn gar eine am Gange ist! Die machen um 10 oder 11 Uhr zu! Also erst nach Kolmannskop, dann weiter nach Luderitz. Unterwegs passiert Ihr (von ferne) die ehemalige Bahnstation Graskopf (!)....

In Luderitz muss man einfach mal durch die Stadt bummeln und rauf zur deutschen Kirche. Blick rundum und hinunter aufs Meer. Dort sieht man das Nest-Hotel, auf dessen Terrasse am Wasser man herrlich sitzen und essen und trinken kann.

Fahrt raus zum Achat-Strand und relaxed dort. Geht am Strand spazieren. Fahrt nicht zu weit in den Sand rein, sonst hängt Ihr eventuell fest. Kälte- und windfeste Leute gehen ins Wasser. Und wer genau guckt, findet kleine Achate im Sand.

In Luderitz Tank voll machen!

Auf der Rückfahrt nach Aus seht Ihr auf der linken Seite irgendwo ein unscheinbares braunes Schild: Garup! Dort müsst Ihr rein und nach den Wildpferden sehen. Wenn sie da sind, geht zu Fuß ganz langsam runter an die Wasserstelle und bewegt Euch zwischen den Pferden. Sie tun nix - und es ist ein bewegendes Erlebnis.

Do / Fr: KleinAusVista. Abendessen daselbst. (Was ist mit dem Sonnenuntergang?)

Il faut profiter de l'occasion – man muss die Gelegenheit nutzen.

Freitag, 12.11.

Nach dem Frühstück fahren wir zum Fisfluss-Canyon. Richtung Keetmanshoop, also nach Osten und bei Seeheim (vier Häuser, sieht man nicht) geht die Gravelroad ab zum Fish River. Lange 130 oder so was Kilometer. Dann ist man am Aussichtspunkt in den Canyon. Dort kann man unter Dach picknicken. Fahrt aber nicht weiter runter zum Thermalbad nach Ai-Ais. Das ist zu weit und lohnt nicht, denn den Canyon habt Ihr gesehen.

Die gleiche Strecke geht es dann zurück nach Keetmanshoop. In Uschis Café an einer Hauptstraße kann man lecker was essen und trinken, ehe man nach dem Tanken weiter fährt Richtung Koes (wird Ko-es gesprochen) zum Quivertree Forest.

Coeni (Kuni), der Besitzer der Farm, wird Euch empfangen. Dort könnt Ihr Geparden streicheln und bei der Fütterung dabei sein. Grüßt den Coeni von mir, bitte. Er sagt, ich wäre der einzige Deutschländer, mit dem er Afrikaans sprechen kann. Er kann auch gut Deutsch, lasst also das Englisch in der Tasche.

Vor Sonnenuntergang solltet Ihr die 500 Meter raus laufen zum Köcherbaumwald. Einmalig, wenn die Sonne rot untergeht. Und morgen früh bei Sonnenaufgang noch einmal das gleiche. Fotos machen! Bei Coeni gibt es Abendessen und Frühstück. Coeni hat Ultralights – falls jemand von Euch mitfliegen will.

Fr / Sa: QuiverTree, Farm Gariganus.

Afrika: Das Leben ist schön, ergiebig und erfüllt, wenn man es mit Begeisterung angeht.

Samstag, 13.10.

Zurück zur Teerstraße, nach Norden, nach Mariental. Tanken. Supermarkt für Picknick. Ein Mal durch den Ort fahren. Möchtest du hier leben?

Irgendwo bei Rehoboth (tanken) geht es ab zum Lake Oanob. Dort ist für die Nacht gebucht. Seht Euch um – es ist ein schöner Platz.

- Ihr müsst heute morgen in Swakopmund bei Charlys Desert Tours anrufen (064-404341) wegen der Wüstenfahrt am Montag: Wann Ihr abgeholt werdet, wie viele Ihr seid, und Charlys soll ja das Picknick nicht vergessen!

Sa / So: Lake Oanob Resort

Hygienische Mängel setzen eine gewisse Begeisterungsfähigkeit voraus.

Sonntag, 14.10.

Gleich nach dem Frühstück los! Gen Rehoboth zur Teerstraße, nach Windhoek (tanken!!!), dort Richtung Gamsberg-Pass – Walvis Bay. Eine lange Strecke, aber landschaftlich toll. Immer wieder anhalten, gucken, rumlaufen. Faszinierende Welt. Aber karger geht's nicht, oder?
Am Kuiseb-Pass gibt es Stellen, wo man gut picknicken kann.

Fahrt vorsichtig und nicht schnell, wenn es die Steilstrecken runter geht – und Kurven gibt es auch. Wer sehr schnell fährt, kommt leicht ins Rutschen (wie auf festgefahrener Schneedecke!) und dann ist alles zu spät ... Wir sahen einige Male Autos unten liegen. Leichtsinnige Fahrer waren das!!!! Wer vernünftig fährt, dem passiert nichts!

In Walvis Bay fährt an einem Kreisverkehr nach links, nicht gleich in die Stadt rein - raus zur Lagune, und bei den Ferienhäusern könnte Ihr hunderte Flamingos sehen. Da kann man gut parken, laufen, gucken.

Die Stadt selber ist öde, aber man muss sehen, wie die Menschen hier (über)leben und wohnen in dieser Hafenstadt in der Wüste, und wie sie sich schützen gegen den Sand(sturm).
Guckt euch für übermorgen die Stelle an, wo Ihr aufs Boot steigen werdet. Es gibt Schilder (LEVO) Richtung Tanker Jetty. Fragen kann man zur Not auch. Denn übermorgen müsst Ihr pünktlich da sein und Ihr dürft Euch deshalb nicht verfahren!

Fahrt dann nach Swakopmund auf der Teerstraße zwischen Dünen und Meer. Und fahrt (wie immer) ganz aufmerksam, denn diese Straße ist unfallträchtig, weil viele einheimische Idioten oft zu schnell fahren. Kurz vor Swakopmund führt eine Brücke über den Swakop-Fluss, der gleich dort ins Meer mündet. Daher der Name ...

Eine der ersten Straßen führt links runter zum Prinzessin-Rupprecht-Heim. (Es gibt kleine, braune Schilder mit den Namen der Hotels etc.) Herr Müller hat die größten und besten Zimmer für Euch reserviert. In einem davon wurde am 1.12.1969 unsere Cordula geboren.

In Swakopmund gibt es viel zu sehen. Guckt Euch um Lest dazu den Reiseführer. Und es hat viele gute Restaurants. Fisch vom leckersten!

So / Mo: Prinzessin-Rupprecht-Heim

Montag, 15.10.

Bei Levo in Walvis-Bay anrufen (207555) wegen Robbenknutsch-und-Luftwaffen-Tour morgen. Bei schlechtem Wetter / Sturm auch? Ablegen wann?

Ihr werdet heute um Uhr abgeholt von Charlys DT und fahrt für etwa sechs bis sieben Stunden in die Wüste. Ein absoluter Höhepunkt der Reise!

Sonnenschutz nicht vergessen, feste Schuhe, Windjacke, auch was zum Ausziehen. Morgens ist es oft kalt, später kann es sehr warm werden.

Picknick und Getränke hat der Tourführer dabei. Fragt ihn aus über die Wüste, Flora und Fauna. Es ist interessant!

Ihr kommt todmüde und abgefüllt zurück! Gute Restaurants erwarten Euch, eventuell das im Europa-Hof. Hattet Ihr einen Tisch gebucht? Bei Erichs? Kupferpfanne? Brauhaus? Europa-Hof? Golfclub in Rossmund? Oder? Es gibt viele. Herrn Müller könnt Ihr immer fragen. Er kann auch einen Tisch bestellen – es ist Hochsaison.

Mo / Di: Prinzessin-Rupprecht-Heim

Hic habitat fortuna, requiescit cor. (Hier wohnt das Glück, hier ruht das Herz sich aus)

Dienstag, 16.10.

Pünktliches, schnelles, kurzes Frühstück !!! Unbedingt frühe Abfahrt nach W-Bay zur Levo-Bootstour. Da hin braucht man etwas mehr als eine halbe Stunde. Den Weg habt Ihr Euch ja vorgestern genau gemerkt. Es ist leicht zu finden, wenn man die Levo-Schilder nicht übersieht.

Bootstour mit Francois: Zum Robbenknutschen und so. Ein einmaliges Erlebnis. Grüßt Francois von mir. Und trinkt auf dem Boot nur so viel, dass Ihr heil nach Hause kommt. Einer muss fahren ... Wenn es kalt ist, zieht Euch ja warm an! Wenn die Sonne später heizt, kann man ja immer etwas ausziehen. Francois hat auch Decken auf dem Boot – für den Frier-Fall.

Rückkehr nach Mittag. Zeit für die Stadt. Oder sonst was. Es gibt viel zu sehen, sagt der Reiseführer. Tanken für morgen. Und Einkauf fürs Picknick.

Do / Fr: PrinzRupp. Abendessen in der Stadt. Kann man alles zu Fuß machen.

Denkt immer an die doggy bags für die Securities.

*Träumen ist reine Glückseligkeit. Auf die Erfüllung warten ist das wahre Leben.
(Ob sich Träume hier erfüllen?)*

Mittwoch, 17.10.

Vor dem Frühstück schon packen, danach gleich los! Und das Tanken nicht vergessen! Öl ist o.k.? Reifen?
Sind die Wasserflaschen alle voll?

Auf Teerstraße Richtung Usakos, die D1918 zur Spitzkoppe nehmen. Stopp bei den 'Edelsteinhändlern. Man darf handeln, aber bitte nicht bis zum Abwürgen. Die armen Leute leben davon!

Am Tor zur Spitzkoppe (kurz nach dem Dorf, links) müsst Ihr Eintritt bezahlen. Das Geld geht an die Dorfgemeinschaft, für Schulgeld und so. Fragt einfach, was damit geschieht.

Wenn sich ein Führer anbietet, nehmt ihn mit. Er zeigt Euch die schönsten Stellen um die Spitzkoppe herum. Auch den Ziegenkettenaufstieg (Chain climbing). Da solltet Ihr hochklettern. Ist a must!
Am besten mit festen Schuhen. Sonnenschutz. Wasserflasche mit hochnehmen. Und Fotoapparat.

Merkt Euch (falls ohne Führer), wo Ihr reingefahren seid und wie es dann zurückgeht zum Ausgang.

Picknick. Weiterfahrt nach Uis.

Wenn jemand von Euch mit dem Ultra-light mitfliegen will, muss er dies mit dem Sohn absprechen. Er fliegt ganz früh bei Sonnenaufgang.

Mi / Do: Quartier in der White Lady Lodge. Grüße an Analene und ihren Sohn.

Abendessen dort oder im Restaurant White Lady im Dorf.

Nichts Schöneres unter der Sonne, als unter der Sonne zu sein.

Donnerstag, 18.10.

Frühstück im Quartier. Wir düsen auf der gravel road in Richtung Twyfelfontein. Hier ist Damaraland! Da leben Menschen, vor allem der Stamm der Damaras, aber auch Hereros, mit ihren kleinen Viehherden. Unterwegs gibt es mal einen Kiosk von Hererofrauen, die kleine Puppen verkaufen. Anhalten, gucken. Habt Ihr ein paar Bonbons für die Leute / Kinder?

Die Strecke heute ist ziemlich lang und Ihr dürft nicht trödeln, sonst kommt Ihr zeitlich nicht zurecht.

In Twyfelfontein müsst Ihr einen Führer oder eine Führerin mieten (Mariechen oder Mona-Lisa oder Charmaine oder Reinhold?). Picknick solltet Ihr hier machen. Die Fußtour (eine halbe Stunde genügt Euch? Oder lieber die große?) ist gut zu schaffen, wenn es nicht zuuuu heiß ist. Auf jeden Fall einen Hut und die Wasserflasche mitnehmen.

Genießt die namibianische Landschaft. Wilder und härter geht kaum, oder? Das ist das echte Namibia / Damaraland. Und haltet Euch nicht sooo lange auf, es liegt heute noch viel vor Euch!

Nach Khorichas fahren, tanken.

Auf der Teerstraße Richtung Outjo. Wenn Ihr nicht zu spät dran seid (denn Ihr müsst bei Tageslicht in Outjo sein) Abstecher zu den Ugab-Konglomerat-Terrassen auf der D2743, Coffie-break unter der Lapa auf der Fingerklip-Lodge, dann auf der D2743 weiter zur Teerstraße nach Outjo. Tanken. Quartier liegt wenige Kilometer außerhalb des Ortes an der Straße nach Okaukuejo / Etoscha.

Do / Fr: Quartier für die Nacht: Buschfeld Park Resort. Abendessen daselbst.

Vorher (oder besser morgen früh): Wanderung auf den Hügel? Zwanzig Minuten auf einem gut sichtbaren Pfad. Den besonderen Baum mit den verschnörkelten Ästen dort zu sehen und die Aussicht lohnt sich.

In Afrika unterwegs zu sein ist viel interessanter, wenn man sich nicht in einer großen Gruppe, nicht in klimatisierten Bussen und internationalen Hotels abschottet.

Freitag, 19.10.

Frühstück im Buschfeld Park. Heute geht es gemütlich gen Norden in den Etoscha Wildpark. Hinter dem Eingang treffen wir die ersten Wilden (Tiere): Gemächlich fahren wir nach Okaukuejo, in das erste Rastlager. Am Park-Eingangstor müsst Ihr die Buchung vorlegen, Formular ausfüllen etc. Gnadenlos freundlich und respektvoll sein zu den gestressten / oder lockeren Leuten – und auf keinen Fall etwas bezahlen! Die versuchen es schon mal ...

Im Camp Okaukuejo sofort zum Büro, Buchung zeigen, Bungalow-Schlüssel abholen. Wann ist das Restaurant offen, wann der Laden?

Man kann hier auch nach Hause telefonieren mit den im Post-Laden erhältlichen Telefonkarten.

Fr / Sa: Okaukuejo-Camp

Abendessen im Restaurant. In der Nacht sitzen wir an der beleuchteten Wasserstelle und beobachten, was sich da tut.

Keiner kann reisend sich selber entrinnen, doch du entdeckst erst im fremden Revier - wenn du dich umschaust mit offenen Sinnen: Pfade ins Fremde sind Wege zu dir" (Werner v. Nordhei)

Samstag, 20.10.

Frühstück im Okaukuejo-Restaurant. Dann erstmal tanken. Danach fahren wir hin und her und dahin und dorthin – immer auf der Suche nach den Herden. Paradiesische Wüste. Andere Touristen oder Game Ranger fragen, wo welche Tiere gesichtet wurden.

Die Richtung im Laufe des Tages ist Halali. Nach Sonnenuntergang darf man keinesfalls mehr unterwegs sein. Die Tore werden geschlossen!
In Halali sofort zum Büro.

Buchungs-Voucher im Büro vorlegen, dann kriegt Ihr die Bungalows zugeteilt. Mittagsruhe? Picknick? Pool?

Sa / So: Halali-Camp

Abendessen im Restaurant. In der Nacht sitzen wir an der beleuchteten Wasserstelle auf den Felsen

Das ist das Angenehme auf Reisen, dass auch das Gewöhnliche durch Neuheit und Überraschung das Ansehen eines Abenteuers gewinnt. (Indische Weisheit)

Sonntag, 21.10.

Frühstück im Halali-Restaurant. Tanken. Picknick im Laden besorgen?
Pirschfahrten im Wildpark, sucht die Wasserstellen. Und immer in Richtung Namutoni.
Am Nachmittag dann raus aus dem Etoscha-Park, immer auf der super Teerstraße.

Vor Tsumeb liegt der Otikoto-See. Kurze Rast, angucken. Kostet ein wenig Eintritt.

Rein nach Tsumeb. Quartier ist das Mousebird Backpacker. Sehr einfach, aber nett.

Guckt Euch das Museum an und fragt Monika, was es noch so gibt.

Fürs Abendessen empfehle ich Euch das Minen-Hotel. Da kann man draußen sitzen – ganz schön.

So / Mo: Mousebird Backpacker

Neugierig und offen sein, Erlebnisse und Eindrücke hinterfragen – das ist das Wichtigste, wenn man unterwegs ist. (P.Gebhardt)

Montag, 22. 10.

Habt Ihr das Museum besichtigt? Und was noch? Tsumeb ist eine Minenstadt mit früher etwa 10.000 Arbeitern. Heute?

Fahrt nach Grootfontein, guckt Euch das afrikanische Leben im Ort an, macht Pause, fahrt zum Hoba-Meteoriten, dann nach Otavi - Kalkfeld - Omaruru. Falls es spät Nachmittag ist, Vorsicht wegen Wildwechsel (Wildschweine, Antilopen).

Die Strecke ist gut zu schaffen, wenn Ihr Euch nicht sehr lange an den diversen Stellen aufhaltet.

Mo / Di: In Omaruru fahrt Ihr zum River Guest House. In dem war ich noch nicht...

Die Buschleute sind die Überlebenskünstler der Kalahariwüste (Ob wir den Rest hier auch überleben?)

Dienstag, 23.10.

Gestern habt Ihr Euch sicherlich den Ort angeguckt und seid auf den Frank-Turm gestiegen. Nach dem Frühstück solltet Ihr bald los nach Karibib (am Ortsausgang gibt es einen riesigen Souvenirladen, Henckert. Ein Besuch lohnt sich! Sagt der Birgit einen Gruß von mir. Sie hat mir vergangenes Jahr viel geholfen. Weiter nach Usakos (25 Km). Ziemlich am Ortseingang (bei einer Tankstelle, fragen) geht es rechts ab zur Farm Ameib (kleines Schild).

Dort gibt es tolle Felsformationen zu sehen, die einen Besuch absolut wert sind. Macht bei den Felsen im Schatten Picknick, genießt die Umgebung und klettert ein bisschen die Fels-schrägen hoch. Von oben hat man einen herrlichen Blick in die Landschaft.

Rückfahrt nach Usakos und Karibib

In Karibib fahrt zur Lokation (Dorf der Schwarzen. Am Ortsausgang links über die Bahn, dann gleich rechts). Dort ist hinter den ersten Häusern das Hostel (Internat). Da solltet Ihr reingehen, vor dem hohen Zaun parken. Fragt nach Henriette (sie spricht Deutsch, einige andere auch ein bisschen). Ich bin Pate ihrer verstorbenen Tochter Marion.

Besorgt vorher im Supermarkt für 100 Kinder Bonbons und so was.

Bittet Henriette / jemand, das Hostel besichtigen zu dürfen. Hier leben über 100 Kinder von den umliegenden Farmen. Sie gehen hier zur Schule. Versäumt diesen Besuch nicht!!

Danach müsst Ihr weiter Richtung Okahandja, Teerstraße. Bei Wilhelmstal geht eine Pad rechts ab und gleich wieder rechts nach Okondura Nord. Aufpassen, nicht vorbeifahren!

Bis Okondura sind es etwa 19 Kilometer. Unterwegs kommt Ihr an einer Farm vorbei. Rechts liegen lassen. Immer weiter.

Bei Martins und Gerd werdet Ihr erwartet. Eine richtige, alte Rinder- und Jagdfarm.

Di / Mi: Okondura

*Es waren zwei Damen in Pfronten, die so lange sie konnten, sich sonnten.
Wie wurden sie gleich nach der Heimkehr bleich beim Anblick des Stands ihrer Konten. (Limmerick)*

Mittwoch, 24.10.

Genießt das Farmleben, die Ruhe, das Essen, den Pool, die Tiere ...

Der Jagdgehilfe Ehrenfried (spricht deutsch) wird Euch zu den Gärten fahren und unterwegs seht Ihr sicherlich viele Antilopen.

Ansonsten relaxen. Die Safari klingt laaaaangsam aus.

*Lass eine gute Freundschaft nie an einer kleinen Meinungsverschiedenheit zerbrechen.
Jetzt, am Ende, schon gar nicht mehr!*

Donnerstag, 25.10.

Heute geht es weiter – zur Teerstraße, nach Okahandja erst mal. Dort solltet Ihr den Schnitzermarkt besuchen – er ist nicht zu übersehen.

Fahrt dann nach Gross-Barmen (gut ausgeschildert, Teerstraße). Das ist ein Thermalbad – gaanz schön zum ein paar Stunden Relaxen. War mal ne Rheinische Missions-Station.

- In Okahandja müsst Ihr zu Hermann Wuchers Garage, um das Auto abzurechnen (nicht weit vom Ortsausgang Richtung Windhoek, an der Hauptstraße). Ein großer Teil ist bereits bezahlt. Besprecht wie das mit dem Rest geht. Airport – Schlüssel und so.

Am späteren Nachmittag geht es zurück nach Windhoek - ins Schwalbenheim, denn alles hat ein Ende.

Neumeisters anrufen. Geht am Abend saugut essen – zum Beispiel zu Gathemanns, oder lasst Euch von Neumeisters etwas empfehlen. Am besten nehmt Ihr sie mit und ladet sie ein!

Freitag, 26.10.

Heute ist unser letzter Tag in Namibia. Zeit zum Bummeln, Souvenirs besorgen, nochmals Atmosphäre schnuppem. Zu sehen gäbe es auch noch einiges. Legt Euch in der Stadtmitte auf den Rasen und beobachtet das afrikanische Leben.

ABRECHNUNG: Gebt das Restgeld an NamDollar dem Sieghard - ich kann es das nächste Mal gebrauchen. Keinesfalls bei der Bank umtauschen. Wir rechnen dann hier ab.

Behaltet so viel, wie Ihr für Kaffee und Frühstück am Airport braucht (zusammen vielleicht 300 ND. Den letzten Rest tausche ich Euch hier um.

Packen für morgen früh. Geliehenes bei Neumeisters abliefern. Nochmals schön essen

Samstag, 27.10.

Ihr müsst heute sehr früh los!!! Zum Flughafen sind es 45 Kilometer. Vielleicht fährt Sieghard mit? Auf Schilder achten!

Ihr solltet mindestens zwei Stunden vor Abflug dort sein, besser drei! (Auch wenn sich andere wundern, warum so früh ... Wegen der besten Plätze und so. Es gibt später sehr viel Gedränge.

*Wichtigste Wüstenregel: Niemals Blickkontakt verlieren!
Na ja, dafür ist es jetzt zu spät*

Mittwoch, 18.10.

Nach dem Frühstück verabschieden wir uns vom faulen Farnleben, fahren gen Okahandja.

Abstecher nach Gross-Barmen. ????

In Okahandja besuchen wir die riesigen Holzschnitzermärkte und gucken, wie die Jungs das machen.

Wenn wir genug haben, düsen wir weiter – nach Windhoek.

Mi / Do: Schwalbenheim

Heute ist unser letzter ganzer Tag auf afrikanischem Boden.

Frühstücken wir nochmals im Craft Center? Danach last shopping oder was auch immer jede/r machen will.

Dann müssen wir packen.

Am Abend gehen wir ein letztes Mal uns satt essen: im Weinberg? Bei Gathemans? Oder oder oder?

Do / Fr: Schwalbenheim. Und morgen heißt es sehr früh aufstehen und ab zum Flughafen. Ich bringe euch hin und nehme das Auto zurück nach Windhoek oder Okahandja.

Afrika. Die Hitze ist so groß und in derselben Nacht friert man.

Der Tod ist immer in deinem Leben, jeder Augenblick ein Mahner an die unvermeidliche Vergänglichkeit - aber irgendwie hat man sich nie so munter gefühlt.

Die Hyäne ist der Todesengel, aber ich finde ihr Geheul beruhigender als das Zwitschern eines Rotkehlchens.

Die Sterne stehen tiefer am Firmament, der Mond erscheint näher, das Licht des Feuers heller, die Luft frischer.

Ein Löwe ist sanft wie ein Hund, und ein Elefant scheint immer mit Bedauern davon zu trotten, außer wenn er kreischend geradewegs auf dich losgeht.

Der Gin schmeckt besser.

Es gibt Käfer und Schlangen und Hunger und Durst und alle Arten ekelhafter Krankheiten und, mein Gott - Schmutz! Aber ich fühle mich nie dreckig, wenn ich schmutzig bin, und ich kann mich in New York oder London schon dreckig fühlen, wenn ich nur schmutzig bin.

Da ist etwas an einem hellen Morgen und an der schnell hereinbrechenden Nacht und an der Aussicht auf ein Feuer, was für mich erregender ist als die erwartete Umarmung einer Frau, die man liebt.
Manche Leute sehen nur Schlangen und beklagen den Mangel an Eis, beschweren sich über den Staub und die Schwellungen von Insektenbissen.
Nächtlicher Lärm ist eine Bedrohung für sie und die Eingeborenen sind eine Übertragungsquelle für Seuchen.
Andere wiederum sehen das selbe als reine Schönheit und können in ihrem eigenen Land nur leben, bis der liebe Gott es gut genug mit ihnen meint und genug Geld vorhanden ist, dass sie wieder in die Wüste und stinkenden Sümpfe und zu den schwärmenden Moskitos und zu den Wilden zurückkehren können.

Laurens van der Post: